



Wirtschaftslagebericht der IHK Bonn/Rhein-Sieg zum Herbst 2019

Dunkle Wolken ziehen auf

- Der **IHK-Konjunkturklimaindikator** verliert im Herbst 2019 deutlich. Er sinkt um 14 Punkte und liegt jetzt mit 107 Punkten nur knapp über der 100-Punkte-Linie. Zuletzt war das Klima im Frühsommer 2010 ähnlich eingetrübt, damals erholte sich die Wirtschaft aber schon von der Finanzkrise. Aktuell ist auch in den kommenden Monaten mit einer Wachstumsschwäche zu rechnen.
- Darauf deuten auch die **Erwartungen** für die kommenden zwölf Monate hin. Erstmals seit 2012 ist der Saldo aus positiven und negativen Erwartungen wieder in den negativen Bereich ge-

rutscht. Ein Viertel der Unternehmen rechnet mit einer weiteren Verschlechterung der Geschäfte, nur noch 19 Prozent blicken optimistisch ins Jahr 2020.

- Trotz der dunklen Wolken am Horizont schätzen die Unternehmen ihre aktuelle **Lage** noch relativ positiv ein. Immerhin noch 37 Prozent bezeichnen diese als gut und nur jedes siebte Unternehmen als schlecht. Der hohe Beschäftigungsstand und die anhaltende Konsumlaune sorgen weiterhin oftmals für gute Umsätze.

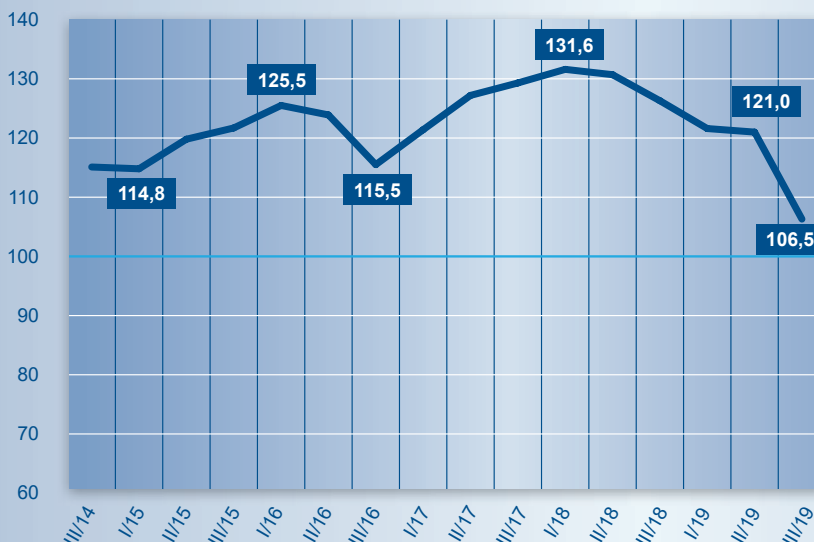
- Abstriche müssen dagegen bei den geplanten **Investitionen** gemacht werden. Innerhalb eines Jahres hat sich die

Bereitschaft zu investieren stark reduziert. Aktuell halten sich die Unternehmen mit steigenden und sinkenden Investitionsbudgets in etwa die Waage.

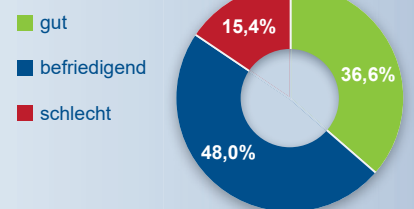
- Auch der in den vergangenen Jahren beobachtbare Anstieg der **Beschäftigung** kommt zum Erliegen. Gerade in der Industrie beabsichtigen die ersten Unternehmen auf den konjunkturellen Abschwung auch mit einem Beschäftigungsabbau zu reagieren.

- Durch das sinkende Wachstum der Weltwirtschaft und die anhaltende Unsicherheit durch drohende Handelskonflikte und den Brexit gehen auch die **Exportvolumen** weiter zurück.

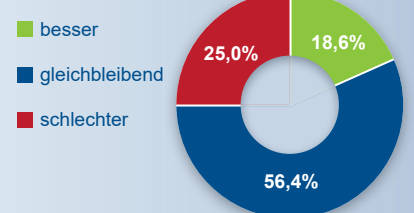
Konjunkturklimaindikator für alle Branchen



Derzeitige Geschäftslage



Zukünftige Erwartungen





Dienstleistung

Flaute erreicht erste Dienstleister

- Mit einem gewissen zeitlichen Verzug erreichen die allgemeine Wachstumschwäche und die Krise der Industrie jetzt auch einen Teil der Dienstleister in der Region. Dementsprechend fällt der **IHK-Geschäftsklimaindex** auf 119 Punkte. Dies ist der niedrigste Wert seit 2010.
- Dabei werden die aktuelle Lage und die Erwartungen deutlich schlechter beurteilt als im Frühsommer. Der Saldo der **Lageeinschätzungen** liegt immerhin noch eindeutig im positiven Bereich. Fast 44 Prozent bezeichnen ihre Lage weiterhin als gut. Der Anteil der unzufriedenen Dienstleister hat sich aber trotzdem verdoppelt.
- Noch etwas pessimistischer fällt die

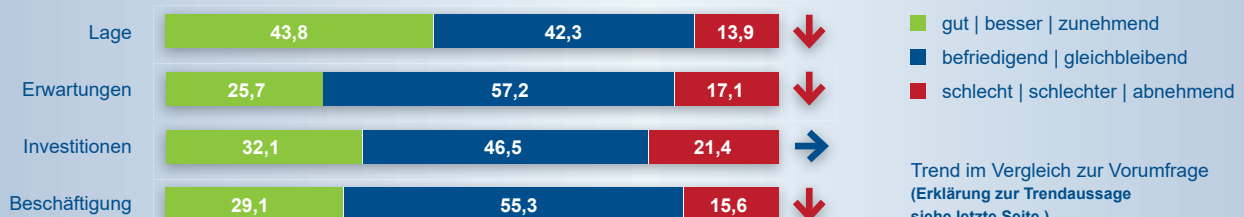
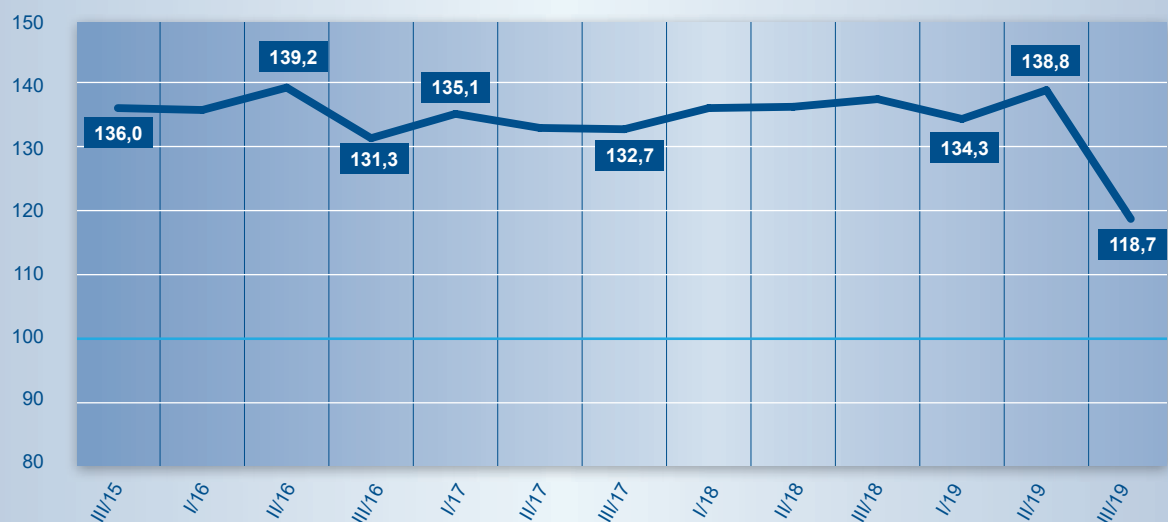
Einschätzung der **zukünftigen Geschäftsentwicklung** aus. Nur jedes vierte Unternehmen rechnet mit einer weiteren Verbesserung, fast genauso viele Dienstleister erwarten einen Rückgang.

- Dies hat Auswirkungen auf die **Beschäftigungsentwicklung**. Es wollen zwar weiterhin 30 Prozent der Unternehmen Personal aufbauen, in der Vergangenheit lagen diese Werte allerdings deutlich höher. Zudem planen immerhin 16 Prozent einen Abbau.
- Neben der zurückhaltenden Einschätzung der zukünftigen Umsätze spielt hier auch der Fachkräftemangel eine immer wichtigere Rolle. Aktuell sehen 60 Prozent der regionalen Dienstleis-

ter hierin ein **Hauptrisiko**. Jedes zweite Unternehmen berichtet von offenen Stellen und bei 40 Prozent führt dies aktuell zu einer Ablehnung von Aufträgen beziehungsweise zu einer Einschränkung des Angebots.

- Nur einen geringen Einfluss hat die konjunkturelle Lage auf die geplanten **Investitionen**. Insgesamt wird die Branche auch in den kommenden Monaten einen weiteren leichten Anstieg verzeichnen. Allerdings steht dabei immer häufiger der Ersatzbedarf im Vordergrund, Kapazitätserweiterungen werden dagegen etwas seltener genannt.

Geschäftsklimaindex Dienstleistung

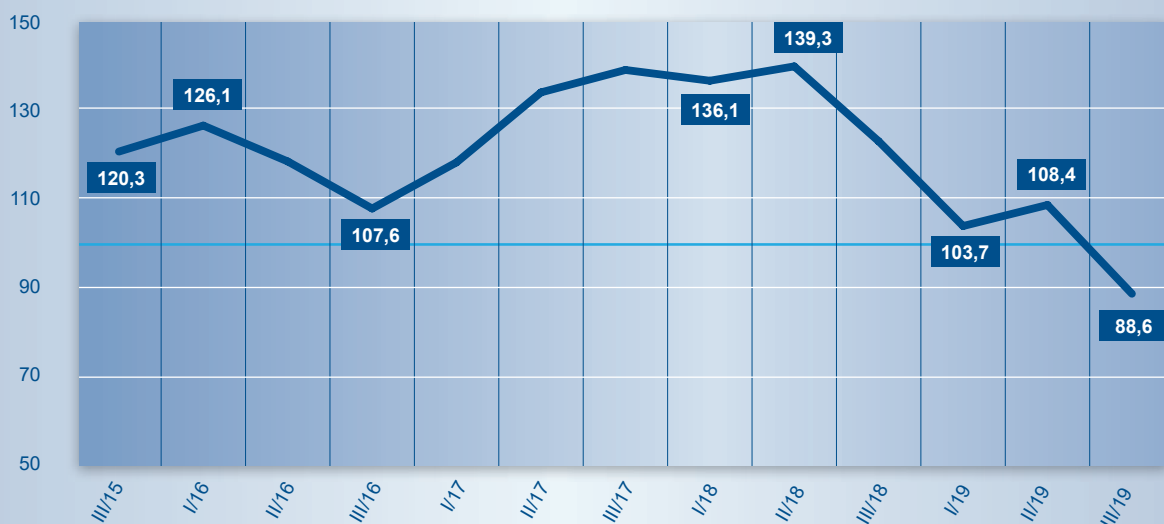




Rezession schlägt zu

- Nach einer kurzen Verschnaufpause im Frühsommer setzt die Industrie ihre konjunkturelle Talfahrt fort. Der **IHK-Geschäftsklimaindex** unterschreitet mit 89 Punkten klar die 100-Punkte-Grenze. Ein solch trübes Klima herrschte zuletzt während der Finanzkrise im Jahr 2009.
- Ein Ende des Abwärtstrends ist momentan nicht zu erkennen. Auch für die **kommenden Monate** rechnet das produzierende Gewerbe mit einer weiteren Verschlechterung der Geschäfte. 34 Prozent blicken pessimistisch in die Zukunft und nur sieben Prozent können als Optimisten bezeichnet werden. Die Auftragseingänge aus dem In- und Ausland sind in den letzten Monaten drastisch eingebrochen.
- Auch die **aktuelle Lage** wird erneut negativer beurteilt. Seit den Rekordwerten im Frühsommer 2018 geht es sukzessive abwärts. Jetzt beurteilt nur noch jedes vierte Unternehmen seine Lage mit gut, fast genauso viele bezeichnen die gegenwärtige Situation als schlecht. Eine Kapazitätsauslastung von über 85 Prozent erreicht nur noch jeder fünfte Industriebetrieb.
- Die auch im Frühsommer schon negativen **Exportserwartungen** gehen erneut zurück. Mehr als jeder dritte Exporteur rechnet mit weiteren Einbußen. Der Brexit und die internationalen Handelsstreitigkeiten zeigen Wirkung.
- Diese unsicheren Aussichten wirken sich auch bremsend auf die geplanten **Investitionen** und den Beschäftigungsstand aus. Nur jedes fünfte Unternehmen plant noch mit steigenden Investitionen, fast doppelt so viele müssen hier Einschnitte vornehmen. Der Ersatzbedarf und Rationalisierungen bleiben hier die Hauptmotive.
- Auch auf den **Arbeitsmarkt** werden negative Effekte ausgehen. Mehr als ein Drittel der Antwortenden will die Beschäftigungsumfänge reduzieren, nur elf Prozent planen mit zusätzlichen Einstellungen.
- Die **Auslandsnachfrage** wird wieder öfter als **Risiko** genannt, steigende Arbeits- und Energie-/ Rohstoffkosten spielen seltener eine wichtige Rolle.

Geschäftsklimaindex Industrie



Lage	28,6	50,0	21,4	↓
Erwartungen	7,1	59,0	33,9	↓
Investitionen	21,4	41,1	37,5	↓
Beschäftigung	10,7	51,8	37,5	↓
Export	13,3	51,1	35,6	↓

■ gut | besser | zunehmend
■ befriedigend | gleichbleibend
■ schlecht | schlechter | abnehmend

Trend im Vergleich zur Vorumfrage
 (Erklärung zur Trendaussage
 siehe letzte Seite.)



Einzelhandel

Zurückhaltung bei Investitionen

- Seit Anfang des Jahres stagnierende **Umsätze** sorgen im Einzelhandel weiterhin für eine durchwachsene Stimmung. 22 Prozent bewerten ihre **aktuelle Geschäftslage** als gut, fast zwei Drittel bezeichnen diese immerhin noch als befriedigend.
- Auch die **Erwartungshaltung** hat sich seit dem Frühsommer kaum verändert. Die Pessimisten sind gegenüber den Optimisten weiterhin knapp in der Überzahl. Die große Mehrheit rechnet aber erneut mit einem gleichbleibenden Verlauf der Geschäfte.
- Zusammengefasst führt dies dann zu einem leicht abgekühlten **IHK-Geschäftsklimaindex** im Einzelhandel. Mit 101 Punkten erreicht dieser einen

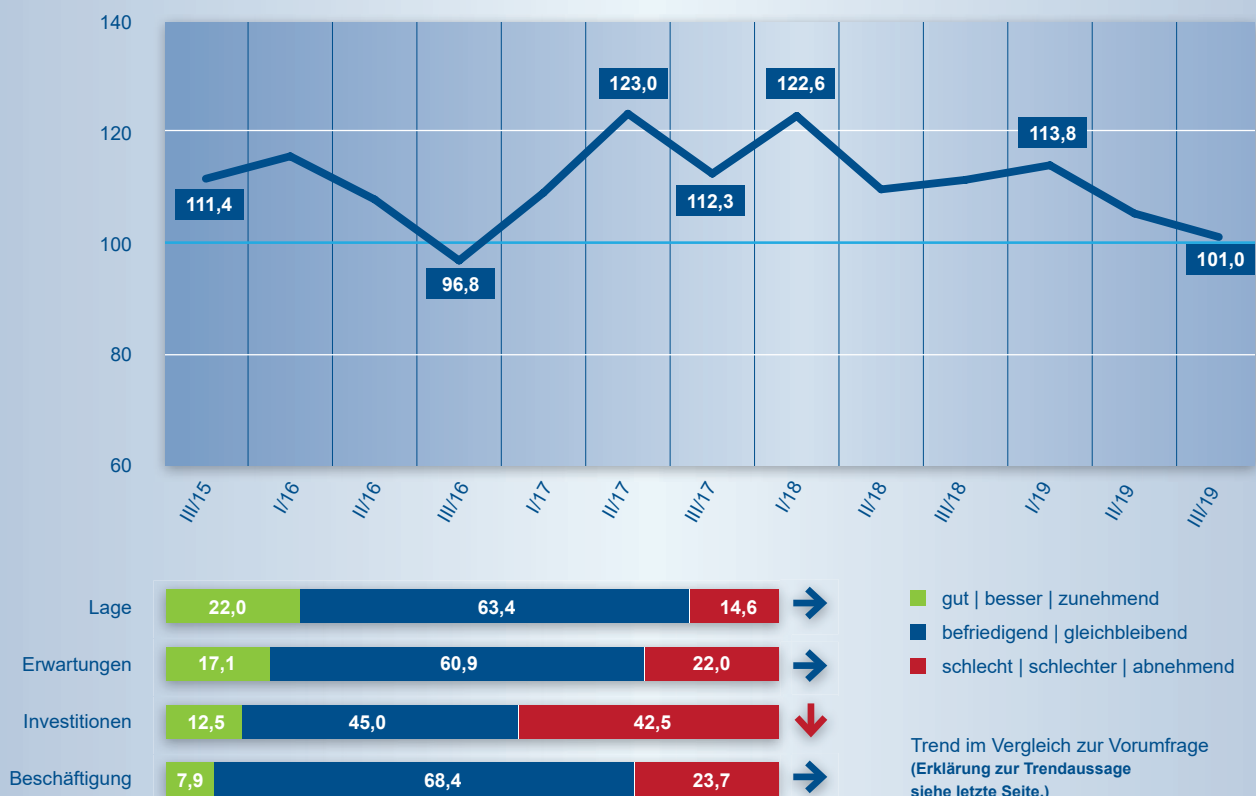
für die Branche unterdurchschnittlichen Wert, liegt aber immerhin noch knapp über der wichtigen 100-Punkte-Grenze.

- Die negative Grundstimmung zeigt sich auch in der **Investitionsbereitschaft**. 43 Prozent wollen in den kommenden Monaten ihre Investitionen reduzieren. Dem stehen nur 13 Prozent mit einem wachsenden Budget gegenüber. Das Hauptmotiv bleibt oftmals der Ersatzbedarf, aber immerhin 30 Prozent investieren auch in Produktinnovationen.
- Eine weitere Maßnahme um für die Zukunft gerüstet zu sein, ist für einige Einzelhändler die Anpassung der **Personalkapazitäten**. Fast ein Viertel

plant hier mittelfristig eine Reduzierung.

- Die **Hauptrisiken** bleiben die Inlandsnachfrage, der Fachkräftemangel und die Arbeitskosten. Alle drei Punkte wurden noch einmal häufiger genannt als im Frühsommer. Sollten die anderen Branchen längerfristig unter der konjunkturellen Lage leiden, wird sich das sicherlich auch über steigende Arbeitslosenzahlen und geringere Löhne auf die Konsumlaune und Zahlungsbereitschaft der Kunden des Einzelhandels auswirken. Auch die andauernd niedrigen Zinsen führen dazu, dass viele Kunden ihre Sparquote erhöhen müssen um beispielsweise für das Alter vorzusorgen.

Geschäftsklimaindex Einzelhandel





Die Krise erreicht auch Boombranche

- Nach vier Jahren mit überwiegendem Sonnenschein tauchen auch in der Informations- und Kommunikationswirtschaft Wolken am Konjunkturm Himmel auf. Der **IHK-Geschäftsklimaindex** verliert 30 Punkte und liegt mit 114 Punkten so niedrig wie seit acht Jahren nicht mehr.
- Mit der aktuellen **Geschäftslage** ist jetzt nur noch jedes dritte Unternehmen zufrieden. Im Frühsommer bezeichnete noch die Mehrheit ihre Lage als gut. Nach vielen Jahren mit sehr guten Wachstumszahlen stagnieren jetzt erstmals wieder die **Umsätze** bei den meisten Unternehmen.
- Noch etwas pessimistischer fällt der Blick auf die **kommenden Monate**

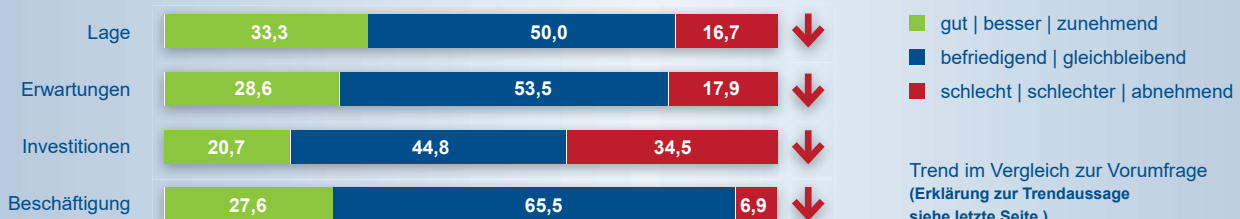
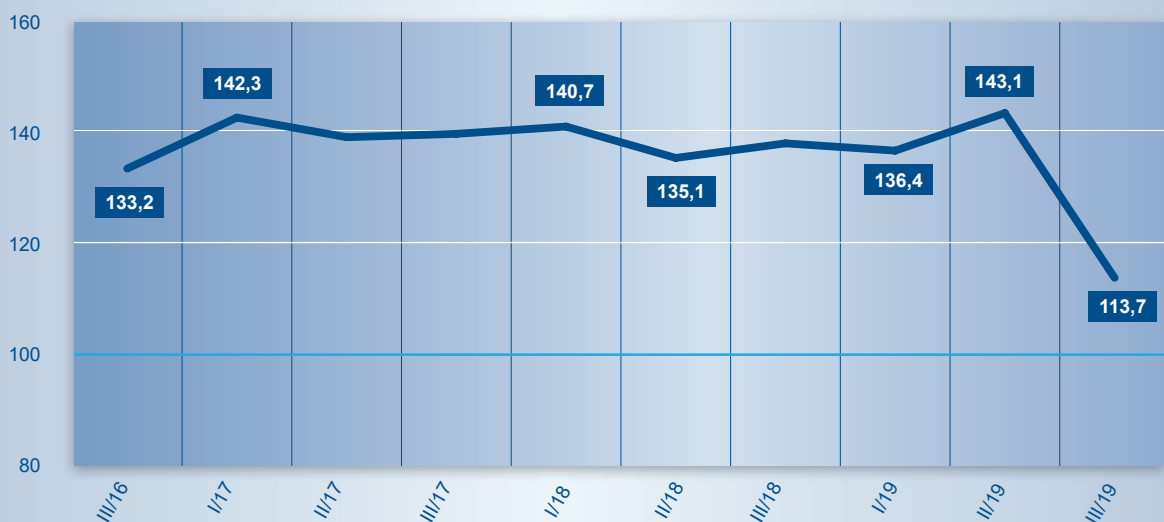
aus. 29 Prozent erwarten noch eine weitere Verbesserung der Geschäfte, auf der anderen Seite befürchtet fast ein Fünftel der Informatiker einen Rückgang.

- Weiter verstärkt hat sich auch die Zurückhaltung bei den geplanten **Investitionen**. Ein Drittel der befragten Unternehmen gibt an, in Zukunft weniger investieren zu wollen. Nur noch zwanzig Prozent planen hier eine Erhöhung. Erfreulich ist, dass neben dem Ersatzbedarf auch Produktinnovationen in der Mehrzahl der Investitionen eine bedeutende Rolle spielen.
- Trotz des sich abkühlenden Klimas will die Branche weiter **Personal** aufbauen, wenn auch in einem deut-

lich verringerten Umfang. Immerhin 28 Prozent wollen zusätzliche Stellen schaffen, nur einzelne Unternehmen planen einen Personalabbau.

- Ein wichtiges Argument dafür, auch in schwierigen Zeiten am bewährten Personal festzuhalten, ist der bestehende Fachkräftemangel. Jedes zweite Unternehmen sieht darin ein **Hauptrisiko** für die weitere Entwicklung und kann dies aktuell mit offenen Stellen untermauern. Typisch für eine Dienstleistungsbranche ist die hohe Abhängigkeit von der Inlandsnachfrage. Internationale Handelsstreitigkeiten wirken sich daher nur über Umwege aus.

Geschäftsklimaindex Information und Kommunikation





Gastgewerbe

Gedämpfte Stimmung hält an

- Nach der Talfahrt in den letzten Umfragen hat sich der **IHK-Geschäftsklimaindex** für das Gastgewerbe jetzt auf einem niedrigen Niveau zumindest stabilisiert. Mit 98 Punkten konnte er gegenüber dem Frühsommer um drei Punkte zulegen, liegt aber noch immer im negativen Bereich.
- Die Begründung liegt weiterhin in der negativen Bewertung der **Zukunftsaussichten**. Trotz des kommenden Beethovenjahres erwarten nur fünf Prozent der Gastronomen eine Verbesserung der Geschäfte, jedes vierte Unternehmen rechnet dagegen mit einer Verschlechterung.
- Die größten **Risiken** für die weitere Entwicklung werden in zu hohen oder

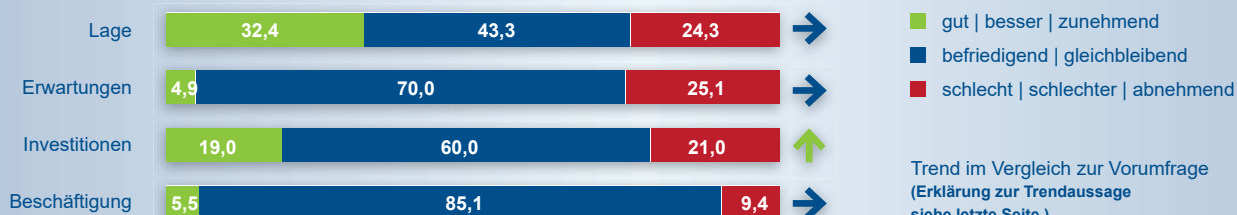
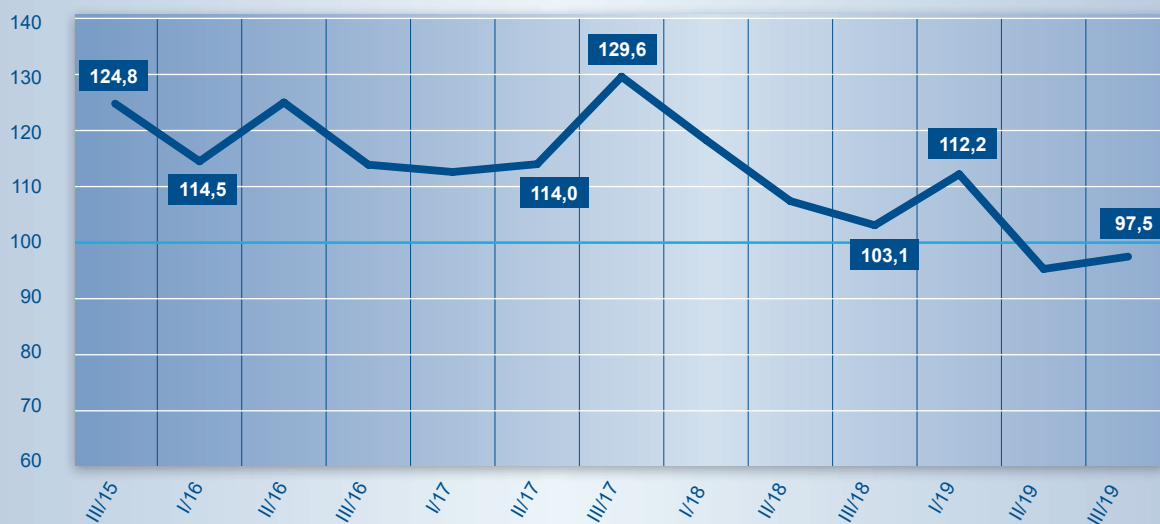
steigenden Arbeitskosten und im Fachkräftemangel gesehen. Mit Blick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird auch die Inlandsnachfrage wieder häufiger genannt. Die negative Stimmung in einigen Branchen, drohende Einsparungen und Entlassungen können das noch gute Konsumklima nachhaltig belasten.

- Etwas besser wird hingegen weiterhin die aktuelle **Geschäftslage** bewertet. 32 Prozent bezeichnen diese als gut. Dem stehen aber auch schon 24 Prozent gegenüber, die über schlechte Geschäfte klagen, hier ist eine steigende Tendenz zu beobachten.
- Bei den **Investitionsabsichten** hat sich die Situation etwas entspannt. Die

Gastronomiebetriebe mit zunehmenden und abnehmenden Investitionen halten sich in etwa die Waage. Im Frühsommer lag der Schwerpunkt noch eindeutig auf Einsparungen in diesem Bereich.

- **Hauptmotive** bleiben der Ersatzbedarf und Produktinnovationen, deutlich zugelegt haben Investitionen in den Umweltschutz.
- Die gedämpfte Stimmung in der Branche wirkt sich auch auf die **Beschäftigungsabsichten** aus. Die allermeisten Unternehmen wollen aktuell ihren Personalstand beibehalten, nur vereinzelt soll es zu Rationalisierungsmaßnahmen kommen.

Geschäftsklimaindex Gastgewerbe





Logistik im Abwärtssog der Industrie

- Auch der Logistiksektor in der Region wird von der Schwäche der Industrie, den zurückgehenden Exporten und der Unsicherheit im internationalen Handel in Mitleidenschaft gezogen. Die **Erwartungen** für die kommenden Monate haben sich deutlich eingetrübt. Jedes dritte Unternehmen erwartet schlechtere Geschäfte, nur noch 23 Prozent rechnen mit einer Verbesserung.
- Die **aktuelle Lage** ist nahezu unverändert. Ein Drittel berichtet von guten Geschäften und weitere 50 Prozent immerhin von einer befriedigenden Lage.
- Aus diesen beiden Faktoren ergibt sich dann ein Rückgang des **IHK-Geschäftsklimaindex** um zehn Punkte.

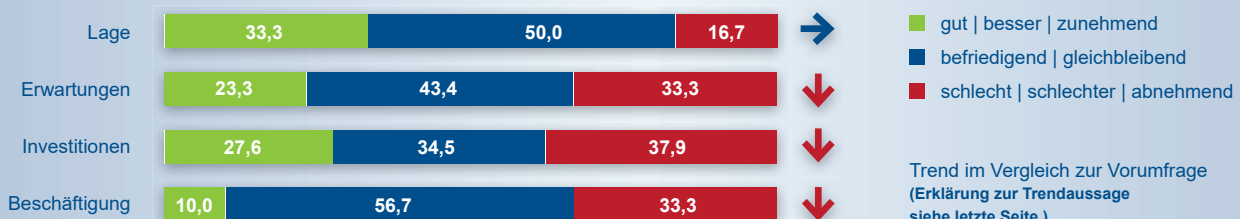
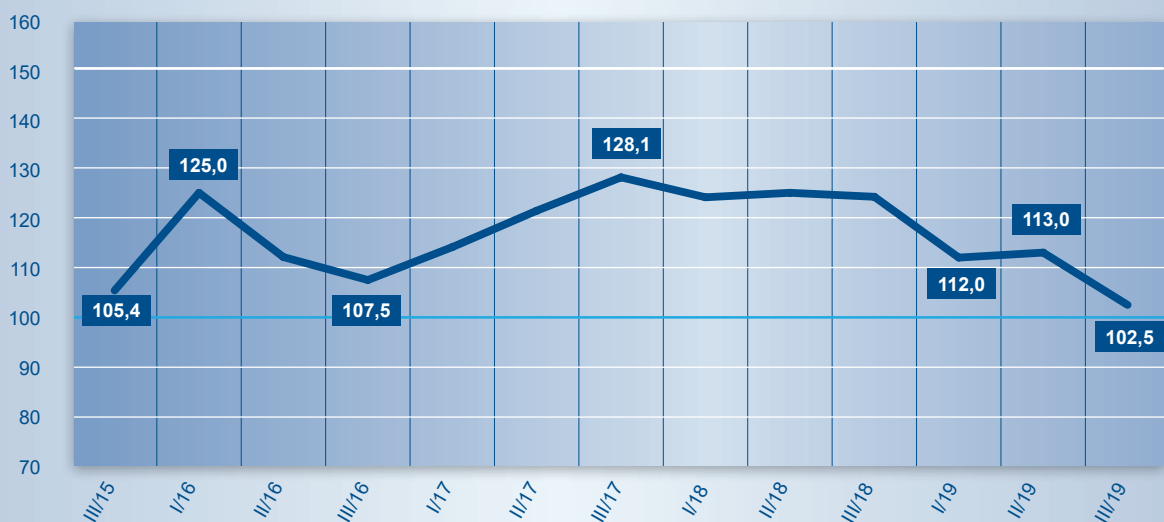
Mit 103 Punkten erzielt er den schlechtesten Wert seit dem Frühsommer 2015 und setzt seinen jetzt schon zweijährigen Abwärtstrend fort.

- Die schwierige wirtschaftliche Lage und die andauernde Unsicherheit schlagen sich im Herbst 2019 dann auch in den Investitions- und Beschäftigungsabsichten nieder. 38 Prozent der Logistiker wollen in den kommenden Monaten weniger **investieren**, nur 28 Prozent planen eine Erhöhung der Investitionsbudgets. Hauptmotive sind dabei der Ersatzbedarf und Rationalisierungen.
- Erstmals wirkt sich die konjunkturelle Entwicklung jetzt auch auf den **Arbeitsmarkt** aus.

Immerhin jedes dritte Unternehmen plant seine Beschäftigungsumfänge zu reduzieren, nur zehn Prozent wollen diese erhöhen.

- Neben der wirtschaftlichen Lage beschäftigt das Verkehrsgewerbe in diesem Zusammenhang auch der Fachkräftemangel. Zwei Drittel der Unternehmen sind hiervon bereits betroffen oder befürchten in den kommenden Monaten hier Schwierigkeiten zu bekommen. Zudem werden als **Haupttrisiken** die Inlandsnachfrage und die Energie- und Rohstoffkosten genannt. Hier spielt sicherlich auch die anhaltende Diskussion um das Klimapaket und die Verkehrswende eine wichtige Rolle.

Geschäftsklimaindex Verkehr





Arbeitsmarkt

Region hinkt aktuell hinterher

Arbeitsmarktentwicklung im September 2019

	Arbeitslose			Arbeitslosenquote		
	Berichtsmonat	Vorjahresmonat	Veränderung in Prozent	Berichtsmonat	Vorjahresmonat	Veränderung
Agenturbezirk Bonn/Rhein-Sieg	26.850	26.014	3,2	5,4	5,3	0,1
Stadt Bonn	10.847	10.599	2,3	6,3	6,2	0,1
Rhein-Sieg-Kreis	16.003	15.415	3,8	4,9	4,8	0,1
NRW	635.034	634.362	0,1	6,5	6,6	-0,1
Westdeutschland	1.712.542	1.706.822	0,3	4,6	4,7	-0,1
Deutschland	2.234.030	2.256.473	-1,0	4,9	5,0	-0,1

Der **IHK-Beschäftigungsindikator** deutet erstmals seit vielen Jahren wieder auf eine Unterbrechung des Beschäftigungsaufbaus hin. Mit minus zwei Punkten liegt er sogar ganz leicht im negativen Bereich. Rückgänge sind vor allem in der Industrie und im Verkehrsgewerbe zu erwarten, weiterhin wachsen wird der Bereich Dienstleistungen und die ITK-Branche.

Die anhaltende konjunkturelle Wachstumsschwäche wirkt sich jetzt auch erstmals auf die **Arbeitslosenzahlen** in der Region aus. Sowohl in Bonn, als auch im Rhein-Sieg-Kreis, haben diese im September im Vorjahresvergleich leicht zugenommen. Auch die **Arbeitslosenquote** ist im Kammerbezirk um 0,1 Prozentpunkte auf jetzt 5,4 Prozent gestiegen. In Bonn liegt diese mit 6,3 Prozent weiterhin

höher und auf dem Niveau von Nordrhein-Westfalen. Der Rhein-Sieg-Kreis rangiert mit 4,9 Prozent erneut im Bundesdurchschnitt.

Im Vergleich mit Westdeutschland oder dem gesamten Bundesgebiet hinkt der Kammerbezirk Bonn/Rhein-Sieg weiterhin hinterher. Auffällig ist, dass sich die Region aktuell beim Blick auf die Veränderungsraten, trotz des hohen Dienstleistungsanteils, etwas schlechter zu entwickeln scheint als Land und Bund.

Etwas Hoffnung für den gesamtdeutschen Arbeitsmarkt macht das **IAB-Arbeitsmarktbarometer**. Dieser Frühindikator zeigt für den September nach monatelangem Rückgang wieder eine positivere Entwicklung für die Beschäftigungs- und Arbeitslosenzahlen an.

Durchführung der Konjunkturumfrage

Mit der Auswertung der Konjunkturumfrage präsentiert die IHK Bonn/Rhein-Sieg die Ergebnisse der Befragung von rund 1.400 Mitgliedsunternehmen. Die Umfrage fand im September und Oktober 2019 statt. Es haben über 380 Unternehmen geantwortet. Auch für die Branchenergebnisse ist die Repräsentativität durch eine Fallzahl von in der Regel $n > 30$ gewährleistet. Die IHK bedankt sich ganz herzlich bei allen Teilnehmern!

Wir suchen ständig weitere Unternehmen zur Teilnahme an der Umfrage. Helfen Sie uns bitte und melden ihre Teilnahmebereitschaft bei der Redaktion.

Copyright:
Alle Rechte liegen beim Herausgeber.

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg
Bonner Talweg 17 | 53113 Bonn
Tel. +49 (0)228 2284-140
Fax +49 (0)228 2284-124

Redaktion: Dipl. Volkswirt M. Schmaus
E-Mail: schmaus@bonn.ihk.de

Stand: Oktober 2019

Erläuterungen

Veränderung des Saldos zur Vorumfrage ...

-  ... um mehr als 15 Punkte
-  ... zwischen 15 und 7,5 Punkte
-  ... zwischen 7,5 und - 7,5 Punkte
-  ... zwischen - 7,5 und -15 Punkte
-  ... um mehr als - 15 Punkte

Klimaindex

Der Klimaindex ist ein Mittelwert aus der Lage und den Erwartungen der befragten Unternehmen. Er gibt Auskunft über die konjunkturelle Entwicklung. Nimmt der Indikator zu, entwickelt sich die Konjunktur tendenziell positiv, nimmt er ab, verschlechtert sich tendenziell die wirtschaftliche Entwicklung.